

## **Haushaltsrede 2014**

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Januar 2010 haben wir den Finanzhilfevertrag mit dem Land Baden-Württemberg unterzeichnet.

Heute können wir feststellen, dass sich die Stadt Aulendorf auf einem guten Weg befindet. Alle Vorgaben und Vereinbarungen mit den Rechtsaufsichtsbehörden und dem Land Baden-Württemberg konnten bisher eingehalten werden.

Der Schuldenstand wurde deutlich reduziert, die Konsolidierung des städtischen Haushalts schreitet voran und dringend erforderliche Investitionen konnten getätigt werden.

Das Schreckgespenst, die Stadt spart sich kaputt, hat mit der Realität nichts zu tun. Im Gegenteil. Wir bauen unsere sozialen Angebote, insbesondere in der Kinderbetreuung, aus.

Als Ergebnis unserer gemeinsamen Anstrengungen können wir Ihnen heute zum zweiten Mal nacheinander einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

Von einem ausgeglichenen Haushalt sprechen wir, wenn weder im laufenden Haushalt (Verwaltungshaushalt) noch im Investitionshaushalt (Vermögenshaushalt) ein Fehlbetrag entsteht und wenn der Verwaltungshaushalt eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt (einen Gewinn) in Höhe der ordentlichen Tilgung erwirtschaftet. Im vorliegenden Haushalt gelingt es sogar eine freie Investitionsmasse in Höhe von 1.867.600 € zu erwirtschaften.

Wir legen Ihnen einen Haushaltsentwurf vor, der ebenfalls zum zweiten Mal hintereinander von der Rechtsaufsichtsbehörde nicht beanstandet wird – weil er den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Und der Haushaltsentwurf weist auch zum zweiten Mal hintereinander keine Finanzhilfen des Landes mehr aus.

Wir haben in den vergangenen Jahren von unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr viel abverlangt. Aus der Mitte der Bürgerschaft hat sich ein herausragendes bürgerschaftliches Engagement entwickelt. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die ihren Teil zu diesem Erfolg beigetragen haben sehr herzlich.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2014 liegt vor Ihnen. Die Titelseite lautet: „Stadt Aulendorf, Landkreis Ravensburg, Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014“.

Es steht aber noch viel mehr auf der Titelseite, vielleicht für einige zunächst nicht lesbar oder nur zwischen den Zeilen.

Dort steht mit großen Buchstaben: „Vorsicht zerbrechlich!“, „Nicht stürzen!“, „Handle with care!“ oder „Nicht werfen!“. Auch der vorliegende Haushaltsentwurf 2014 ist mit besonderer Vorsicht zu behandeln, wenn er doch zum Erfolg führen soll.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zunächst einen kurzen Blick zurückwerfen. Der Jahresabschluss 2012 fiel um rd. 525.000 € besser aus gegenüber der Haushaltsplanung im Nachtrag. Die aktuelle Hochrechnung für das Jahr 2013 sieht ebenfalls ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis vor.

Die Stadt Aulendorf profitiert hier deutlich vom aktuellen Landes-und Bundestrend.

Die Wirtschaft hat sich nach der Banken- und Finanzkrise wieder erholt, die Lage hat sich stabilisiert. Wie lange, wird sich zeigen.

Der Anstieg des DAX wird mit der Flucht von Anlegern raus aus dem niedrig verzinnten Finanzanlagenbereich hinein in die Aktienmärkte begründet. „Das billige Geld der Zentralbanken treibt die Anleger in europäische Aktien“, schreiben die „Deutsche Wirtschafts Nachrichten“. Und weiter heißt es: „46 Prozent der 235 Fonds-Manager, die europäische Aktien im Wert von 643 Milliarden Dollar verwalten, gaben in einer Umfrage der Bank of America an, dass die europäischen Aktien überbewertet seien“.

2008 haben wir noch in guter Erinnerung und die Folgen ebenfalls. Im ersten Quartal 2009 lag der DAX bei rd. 3.700 Punkten, heute, 4 ½ Jahre später bei knapp 9.100 Punkten - ein Anstieg um 146 %!

Und die finanziellen und wirtschaftlichen Problemfälle in der Europäischen Union sind auch noch nicht gelöst, was die Lage nicht gerade entspannt.

Die Eckdaten des Haushaltserlasses des Landes Baden-Württemberg sind Basis für unsere Finanzplanung. Und da geht es seit 2009 nur bergauf. Am deutlichsten wird dies beim prognostizierten Einkommensteueraufkommen, das seit der Banken- und Finanzkrise nur eine Richtung kennt - ebenfalls nach oben. Ob diese Entwicklung weiterhin anhält, kann durchaus bezweifelt werden.

Für die Finanzplanung der Kommunen sind die Regelungen des Länderfinanzausgleichs von besonderer Bedeutung. Eine Neuregelung des Länderfinanzausgleichs, der durch die Einrechnung der kommunalen Steuerkraft auch die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg tangiert, wird in Angriff genommen.

Parallel haben die Länder Bayern und Hessen gegen die aktuelle Regelung Klage vor dem Bundesverfassungsgericht erhoben; Baden Württemberg setzt bekanntlich auf eine gütliche Einigung am Verhandlungstisch.

Welche Auswirkungen die Ergebnisse für die baden-württembergischen Kommunen haben werden, ist also noch völlig ungewiss. Gewiss ist nur, dass die Regierenden im Land die Schuldenbremse einhalten müssen. Der Zeitpunkt der Schuldenbremse wurde ab 2020 verbindlich im Grundgesetz festgeschrieben. Diese für Bund und Land verbindliche Vorgabe wird auch auf die kommunalen Haushalte, damit auch auf den der Stadt Aulendorf ausstrahlen und sicherlich auch Auswirkungen haben.

Dies gerade auch deshalb, weil die zwischen Land und Kommunen bestehende Finanzierungsvereinbarung in Form des aktuell geltenden Finanzpakts nur bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode verbindlich festgezurr ist.

Und mit Blick auf die im Raum stehenden und von der Landesregierung eingeforderten Sparanstrengungen können sich sicher alle vorstellen, dass dies nicht ohne Folgen für die kommunalen Haushalte bleiben wird.

Meine Damen und Herren,

erinnern wir uns an die katastrophale Situation vor wenigen Jahren und machen wir uns die immer noch angespannte Finanzsituation unserer Stadt gegenwärtig. Lassen Sie uns eine verantwortliche Haushaltswirtschaft auch künftig beibehalten. Damit wir nicht wieder in eine solche oder ähnliche Situation geraten.

Damit wir die vor uns liegenden Aufgaben sachgerecht und mit der hierfür notwendigen Weitsicht erfüllen können, müssen wir auch weiterhin mit der gebotenen Verantwortung an die Haushalts- und Finanzplanung herangehen.

Nun zum Haushaltsentwurf 2014:

### **Verwaltungshaushalt:**

- 14 % Grundsteuer als konstante Einnahmequelle
- 65 % Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen = Einnahmen die konjunkturellen Schwankungen unterworfen sind.

Nur 20 % (Grundsteuer, Gebühren und Entgelte und Konzessionsabgaben) der Einnahmen können als konstante Einnahmen bezeichnet werden.

Anders sieht es bei den Ausgaben aus:

- 29 % FAG- und Kreisumlage
- 15 % Personalausgaben
- 25 % Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
- 5 % Zinsen (2013 6 %)

45 % der Ausgaben können von der Stadt nicht beeinflusst werden

### **Im Detail:**

- Die Personalausgaben liegen mit 2.694.000 € um rd. 40.000 € unter dem Haushaltsansatz 2013.
- Der sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand erhöht sich um 304.000 € und liegt nun bei 5.193.000 €. Ein deutliches Zeichen, dass die Stadt weiterhin den vorhandenen Sanierungs- und Unterhaltungstau abbaut.

Der Verwaltungshaushalt ist im Wesentlichen von folgenden Maßnahmen geprägt:

Bereich Schulen:

- Großflächige Sanierung Flachdach nach Wassereintritt im Schulzentrum
- Sanierung Estrich u. Bodenbelagsarbeiten Foyer Ebene 1
- Malerarbeiten Foyer Ebene 1

Bereich Jugend, Kinder Soziales:

- |                                   |             |
|-----------------------------------|-------------|
| • Unterhaltung Spielplätze        | 46.000 €    |
| • Zuschussbedarf Kiga und Krippen | 1.068.850 € |
| • Zuschussbedarf Schulen          | 937.900 €   |
| • Jugendhilfe, Jugendhaus         | 61.450 €    |

Bereich Straßenunterhaltung:

- |                            |           |
|----------------------------|-----------|
| • Unterhaltung der Straßen | 364.450 € |
|----------------------------|-----------|

Planungskosten:

- |                                    |            |
|------------------------------------|------------|
| • Gesamt                           | 285.000 €, |
| davon                              |            |
| Bebauungspläne                     | 158.000 €  |
| Lärmaktionsplan                    | 12.000 €   |
| Breitbandversorgung                | 5.000 €    |
| Verkehrsleitsystem                 | 25.000 €   |
| Mobilitätsplanung, Verkehrsplanung | 80.000 €   |

Zuschüsse Eigenbetriebe:

Erstmals seit langem müssen keine Zuschüsse mehr an die Eigenbetriebe bezahlt werden.

## Vermögenshaushalt:

Folgende Ausgaben und Investitionen prägen den Vermögenshaushalt:

- |   |             |
|---|-------------|
| • Errichtung Außenanlage Grundschule                | 70.000 €    |
| • Erwerb von bewegl. Vermögen für die Grundschule   | 44.300 €    |
| • Sanierung leichtathletische Anlagen               | 240.000 €   |
| • Kinderspielplatz BG Safranmoos                    | 85.000 €    |
| • Stadtsanierung                                    | 262.000 €   |
| • Weitere Erschließung Mahlweiher                   | 574.000 €   |
| • Erschließung BG Safranmoos Straße und Beleuchtung | 771.000 €   |
| • Sanierung Mauer Mühlbach, II. BA                  | 75.000 €    |
| • Sondertilgung                                     | 1.000.000 € |

## Einnahmenseite:

- |   |              |
|---|--------------|
| • Zuführung vom Verwaltungshaushalt<br>davon 760.000 € für die ordentliche Tilgung        | 2.627.600 €, |
| • Grundstückserlöse<br>Altersheim, Rathaus Blönried,<br>Kornhausgrundstück und Mahlweiher | 520.000 €,   |
| • Darlehnsrückfluss VGA   | 851.300 €    |

## **Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe**

### Abwasser:

- Fertigstellung Sanierung Nachklärbecken 700.000 €
- Erneuerung Mess-, Regel- und Steuertechnik mit Betriebsgebäude 654.000 €
- Baugebiet Safranmoos 1.358.000 €
- Erforderliche Kreditaufnahme 2.400.000 €

### Wasser:

- Baugebiet Safranmoos 320.000 €
- HB Katzensteig 720.000 €
- Erforderliche Kreditaufnahme 1.000.000 €

## **Allgemeine Rücklage**

Der Rücklagenbestand zum 31.12.2012 beträgt 959.612 € und liegt somit rd. 600.000 € über dem Mindestbestand von rd. 373.000 €.

Im Haushaltsjahr 2013 wird voraussichtlich keine Entnahme aus der Rücklage zum Haushaltsausgleich erforderlich.

Die allgemeine Rücklage ist für mich zum jetzigen Zeitpunkt unantastbar. Die geringen freien Mittel sind in den nächsten Jahren zu erhöhen um für künftige, unvorhersehbare Aufgaben gerüstet zu sein.



## Wie sieht Schuldenstand aus?

### Kernhaushalt

01.01.2014	25.042.282 €
31.12.2014	23.283.648 €

### Eigenbetriebe:

01.01.2014	7.509.718 €,	sofern keine weiteren Kreditaufnahmen in 2013 erforderlich werden
31.12.2014	3.400.000 € 300.000 € 10,3 Mio. €	Kreditaufnahme gem. Planung Tilgung voraussichtliche Verschuldung

Schließen möchte ich meine Ausführungen mit einem Zitat von Konfuzius, der im 5. Jahrhundert vor Christus feststellte:

**„Wer nicht an die Zukunft denkt, der wird bald große Sorgen haben.“**

Was Konfuzius im 5. Jh. v. Chr. feststellte, hat heute noch Bestand.

Vielen Dank